

Liechtensteinische Landesbibliothek
Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung

Jahresbericht und Jahresrechnung 2016

Vom Stiftungsrat beschlossen am 15. März 2017

Liechtensteinische Landesbibliothek
Gerberweg 5
Postfach 385
9490 Vaduz
Liechtenstein

Telefon +423 / 236 63 63
info@landesbibliothek.li
www.landesbibliothek.li

Inhalt

1. Das Wichtigste in Kürze	4
2. Organisation und Verwaltung	6
3. Entwicklung Ausleihe	9
4. Benutzung und Betrieb	12
5. Corporate Governance	18
6. Ausblick	19
7. Anhang	21
8. Jahresrechnung.....	23

1. Das Wichtigste in Kürze

Erneutes Rekordjahr

Das Jahr 2016 markiert für die Liechtensteinische Landesbibliothek hinsichtlich der Ausleihzahlen das dritte Rekordjahr in Folge. Nachdem die Zunahme in den beiden Vorjahren jeweils im zweistelligen Prozentbereich lag, beträgt die Zunahme 2016 rund 8 Prozent. Während das Jahr 2015 von verschiedenen Neuerungen geprägt war, die sich unmittelbar sehr positiv auf die Ausleihzahlen der öffentlichen Bibliothek ausgewirkt haben, war das Jahr 2016 demgegenüber eher geprägt von Optimierungen und Weiterentwicklungen hinsichtlich der anderen beiden Funktionen der Liechtensteinischen Landesbibliothek, nämlich die Nationalbibliothek mit der Sammlung der Liechtensteinensia und die wissenschaftliche Bibliothek. Hinsichtlich Liechtensteinensia wurden 2016 die Grundlagen geschaffen für eine neue technische Plattform zur Digitalisierung und Präsentation von nationalen Kulturgüterbeständen der Landesbibliothek; in Bezug auf die wissenschaftliche Bibliothek wurden 2016 wichtige Schritte zur Einführung neuer Regeln zur Katalogisierung (RDA) sowie zur formalen und inhaltlichen Erschliessung (GND) gesetzt. Gleichzeitig wurden 2016 auch Vorbereitungen unternommen, um als öffentliche Bibliothek zentralen Zielgruppen wie Kindern und Jugendlichen ein besseres Dienstleistungsportfolio bieten zu können und auf diese Weise im Bereich der Literatur- und Wissensvermittlung künftig einen gewichtigeren Beitrag für Kinder und Jugendliche zu leisten. Ziel dieser Vorbereitungen ist es, Kindern und Jugendlichen ab Juli 2017 ein zielgruppenspezifisches Angebot bieten zu können.

Einige der zentralen Entwicklungen des Jahres 2016 umfassen:

- Mit 192'820 Ausleihen wurde der bisherige Ausleihrekord aus dem Vorjahr erneut deutlich übertroffen. Die Steigerung beträgt 7.8% gegenüber dem bisherigen Rekordjahr.
- Im Jahr 2016 kamen insgesamt 48'111 Besucher in die Landesbibliothek. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 9.0%.
- Die Zahl der Neueinschreibungen belief sich 2016 auf 572 und lag damit zwischen den beiden Vorjahreswerten.
- Der grösste absolute Ausleihzuwachs konnte im Bereich des Buches verzeichnet werden, einerseits bei den gedruckten Büchern (+8'935 Ausleihen); andererseits bei den E-Books (+3'745 Ausleihen).
- Das mit grossem Abstand erfolgreichste Produkt ist unangefochten das Buch: Mit 129'678 Ausleihen wurden noch nie so viele Bücher ausgeliehen wie 2016, davon rund 83% als gedruckte Bücher und 17% als E-Books.

Angesichts dieser Entwicklung geht das Jahr 2016 insgesamt wiederum als sehr erfreuliches Jahr in die Bibliotheksgeschichte ein und die Landesbibliothek konnte neuerlich aufzeigen, dass die Nachfrage nach bibliothekarischen Diensten in Liechtenstein weiter zunimmt. Somit leistet die Landesbibliothek durch ihre Arbeit in den Bereichen Lesekultur, Wissensarbeit, Nationalgedächtnis sowie Integration einen wertvollen und wachsenden Beitrag für den Bildungs- und Wissensstandort Liechtenstein.

Die Verlangsamung des Wachstums bei den Ausleihen unterstreicht letztlich, dass die Landesbibliothek im Rahmen der verfügbaren räumlichen Ressourcen ihr Potential nahezu ausschöpft. Es ist zwar erklärtes Ziel der Bibliothek, durch optimale Ressourcennutzung und weitere Inno-

vationen zusätzliches Potential freizusetzen, beispielsweise durch die erwähnte Optimierung des Angebots in den Bereichen Kinder und Jugendliche, zugleich sind der weiteren Entwicklung durch die seit langem unbefriedigende Raumsituation klare Grenzen gesetzt. Die Landesbibliothek verfügt über zu wenig Platz. Zudem ist der Standort dezentral sowie mit diversen Mängeln für einen öffentlichen Bibliotheksbetrieb behaftet, so sind die aktuellen Räumlichkeiten beispielsweise nur eingeschränkt behinderten- und familiengerecht. Wie Beispiele aus der Schweiz oder Deutschland zeigen, könnte die Landesbibliothek ihren gesellschaftlichen Beitrag massiv steigern, wenn sie mit neuen, grösseren Räumlichkeiten an einem zentralen Standort in Vaduz ausgestattet würde. Dies würde der wachsenden Bedeutung und dem immensen Potential von modernen Bibliotheken in der heutigen Wissensgesellschaft gerecht.

Neue Leitung

Im Jahr 2016 hatte die Landesbibliothek auch die Bibliotheksleitung neu zu besetzen. Der bisherige Leiter, Dr. Tino Quaderer, entschied sich nach erfolgreicher Neuausrichtung der Landesbibliothek in den Jahren 2014 bis 2016 eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. In der Folge wurde die Leitungsposition neu ausgeschrieben und in der Person von Dr. Wilfried Oehry per 1. Januar 2017 nachbesetzt. Von Oktober bis Dezember 2016 führte Meinrad Büchel die Landesbibliothek interimistisch.

Zahlen 2016 auf einen Blick

Ausleihen total	192'820
- davon physische Ausleihe (ohne Fernleihe)	170'262
- davon digitale Ausleihe	22'558
Neu eingeschriebene Benutzer	572
Besucher	48'111
Besuche Websites	56'877
Medienzuwachs	7'188

2. Organisation und Verwaltung

Allgemeines

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2016 wurden von der Regierung am 4. April 2017 genehmigt und dem Stiftungsrat Entlastung erteilt.

Im Rahmen des Gesetzes über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) und der Eignerstrategie fanden wiederum verschiedene Gespräche zwischen der Regierung respektive dem zuständigen Generalsekretär sowie der Landesbibliothek statt. In den Gesprächen 2016 stand neben Fragen rund um die mittel- bis längerfristigen räumlichen Perspektiven der Landesbibliothek insbesondere die Nachbesetzung der Bibliotheksleitung im Zentrum.

Finanzen

Der Staatsbeitrag pro 2016 für die Stiftung Liechtensteinische Landesbibliothek belief sich vor Abzug des Überschusses auf CHF 1'740'000, die weiteren Erträge betragen CHF 71'939. Somit resultierten Gesamterträge von CHF 1'811'939. Den Erträgen standen Gesamtaufwände von CHF 1'805'600 gegenüber. Hieraus ergab sich ein Überschuss in der Jahresrechnung 2016 von CHF 6'338. Diesen Überschuss muss die Landesbibliothek an die Landeskasse abführen, weil die maximal zulässige Höhe der Reserven von CHF 250'000 bereits erreicht ist. Der Überschuss der Landesbibliothek fliesst somit dem allgemeinen Staatshaushalt zu. Der effektive Staatsbeitrag 2016 nach Abzug des Überschusses betrug CHF 1'733'662. Details zur Jahresrechnung sind im Anhang des Jahresberichts angeführt.

In finanzieller Hinsicht war das Jahr 2016 davon geprägt, den Erfolg der Sparanstrengungen der Vorjahre weiterzuführen und das erreichte Kostenniveau trotz deutlicher Zunahme des Ausleihverkehrs und hoher Kundenfrequenz weitgehend zu halten. So lag der Gesamtaufwand im Jahr 2016 nur CHF 9'050 bzw. 0.5% über dem Vorjahresniveau. Dabei reduzierte sich der Personalaufwand um 1.7% auf CHF 1'409'935, während der Sachaufwand mit CHF 395'665 9.3% über dem Vorjahreswert lag. Der geringere Personalaufwand ist unter anderem auf die Nicht-Besetzung der Bibliotheksleitung während zweieinhalb Monaten und auf Kostenoptimierungen im Rahmen von Fluktuationen zurückzuführen, während langjährige Dienstjubiläen auch zu Mehraufwänden im Personalbereich führten. Die höheren Sachaufwendungen im 2016 waren insbesondere auf Büchereimaterialien, Informatik-Betriebskosten, Informatik-Projektkosten und Anschaffungen zurückzuführen. Aufgrund der Sparanstrengungen in den vergangenen Jahren lag auch der Sachaufwand des Jahres 2016 5.4% unter dem Wert des Jahres 2012.

Für den Stiftungsrat und die Bibliothekskommission wurden im Jahr 2016 Gesamtbezüge von CHF 18'546 aufgewendet. Auf die Nennung der Bezüge der Geschäftsleitung, die gemäss Statuten und Organisationsreglement aus dem Landesbibliothekar besteht, kann mit Hinweis auf Art. 1092 PGR, Ziff. 9 d) verzichtet werden.

Stiftungsrat

Mitglieder des Stiftungsrats im Berichtsjahr:

- Christina-Maria Hilti, Präsidentin, Schaan
- lic. iur. Brigitte Vogt, Vizepräsidentin, Schaan
- Susanne Eberle, Vaduz
- lic. phil. Rainer Marock, Vaduz
- Roland Alber, Mauren

Seine ihm gesetzlich übertragenen Geschäfte erledigte der Stiftungsrat an sechs Sitzungen. Zu den Hauptthemen im Berichtsjahr zählten die Neubesetzung der Bibliotheksleitung, Fragen zur Weiterentwicklung der Bibliothek und des Dienstleistungsangebotes, die räumliche Weiterentwicklung der Bibliothek sowie schliesslich die vom Landtag für 2017 beschlossene Umstellung der Arbeitsverträge des Personals vom öffentlichen Recht auf das private Recht und der damit verbundene Erlass eines Personalreglements. Zudem nahm der Stiftungsrat an einer Schulung zur strategischen Führung von öffentlichen Unternehmen teil.

Bibliothekskommission

Mitglieder der Bibliothekskommission im Berichtsjahr:

- Dr. Tino Quaderer, Bibliotheksleiter (bis 15. Oktober 2016)
- Meinrad Büchel, interimistischer Bibliotheksleiter (ab 16. Oktober 2016)
- lic. phil. Rainer Marock
- Roland Alber

Die Bibliothekskommission traf sich im Berichtsjahr zu einer Sitzung. An dieser Sitzung wurde der Ankauf des Werkes „Syllaba“ von Brigitte Hasler, Gamprin, genehmigt.

Bibliotheksleitung

Die Bibliotheksleitung besteht gemäss Statuten und Organisationsreglement aus dem Landesbibliothekar:

- Dr. Tino Quaderer, Bibliotheksleiter (bis 15. Oktober 2016)
- Meinrad Büchel, interimistischer Bibliotheksleiter (ab 16. Oktober 2016)

Die Funktion des stellvertretenden Bibliotheksleiters obliegt Meinrad Büchel. Vom 16. Oktober bis zum 31. Dezember 2016 übernahm er deshalb die interimistische Leitung der Bibliothek.

Personal

Per Ende 2016 umfasste der Personalbestand der Landesbibliothek 1070 Stellenprozent. Diese Stellenprocente werden von 14 Personen besetzt. Ergänzt wird das Team per Ende Jahr durch eine Lernende, welche die Ausbildung „Fachfrau Information und Dokumentation“ absolviert, sowie durch zwei Teilzeitangestellte mit besonderen Bedürfnissen, die als Hilfskräfte angestellt sind und in der Bibliothek seit vielen Jahren wertvolle Arbeit leisten. Hinzu kommen zeitlich befristet angestellte Praktikanten und Aushilfen.

3. Entwicklung Ausleihe

Drittes Rekordjahr in Folge mit starker Zunahme im Buchbereich

Die prägende Entwicklung im 2016 war für die Landesbibliothek die erneut deutliche Steigerung der Nutzung respektive der Ausleihzahlen. Nachdem 2014 mit einer Steigerung von über 10% bereits einen Rekordwert in der Geschichte der Bibliothek markierte und die Ausleihen 2015 knapp 13% zulegen konnten, beträgt der Zuwachs 2016 8%.

Jahresvergleich Ausleihen, inkl. Verl.	2016	2015	+/- in %	+/- absolut
Hörbücher	30'915	28'180	9.7%	2'735
Bücher	107'120	98'185	9.1%	8'935
Digitales / Multimedia	3'939	4'176	-5.7%	-237
Sach- und Spielfilme	25'097	26'914	-6.8%	-1'817
E-Medien (Dibiost)	22'558	18'813	19.9%	3'745
Rest (Zeitschriften etc., ohne Fernleihe)	3'191	2'544	25.4%	647
Total	192'820	178'812	7.8%	14'008

Den in absoluten Zahlen stärksten Zuwachs verzeichnete mit deutlichem Abstand der klassische Buchbereich, also gedruckte Sachmedien und Belletristik für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche. Ebenfalls eine signifikante Zunahme zeigt sich bei den elektronischen Medien (Online-Ausleihe Dibiost) und bei den Hörbüchern. Rückläufige Zahlen sind nach Hauptkategorien in den Bereichen Sach- und Spielfilme sowie „Digitales/Multimedia“ (CD-ROM, PC-Spiele, Bücher mit CD-ROM) zu verzeichnen. Das Jahr 2016 unterstreicht abermals eindrücklich, dass gedruckte Bücher nicht nur weiterhin gefragt und beliebt sind, sondern auf eine wachsende Nachfrage der Benutzer stossen.

Entwicklung Ausleihen, inkl. Verlängerungen, im Jahresverlauf 2016									
	Hörbücher	Bücher	Digitales	Zeitschr.	Karten	Multim.	Filme	E-Medien	Total
Januar	2'590	8'816	348	227	0	37	2'309	1'841	16'168
Februar	2'540	8'489	306	278	0	32	2'347	1'913	15'905
März	2'614	9'256	335	289	0	38	2'435	2'052	17'019
April	2'560	9'156	369	228	2	15	2'186	1'836	16'352
Mai	2'351	8'302	274	190	0	18	1'862	1'812	14'809
Juni	2'496	8'772	238	281	0	24	1'754	1'933	15'498
Juli	2'582	9'768	338	232	0	18	1'870	2'177	16'985
August	2'568	9'240	327	277	0	26	1'855	1'953	16'246
September	2'443	8'720	256	269	0	28	1'674	1'788	15'178
Oktober	2'804	9'123	275	305	4	31	2'247	1'800	16'589
November	2'754	8'669	293	284	1	24	2'046	1'684	15'755
Dezember	2'613	8'809	264	324	0	25	2'512	1'769	16'316
Total	30'915	107'120	3'623	3'184	7	316	25'097	22'558	192'820

Über den Jahresverlauf betrachtet zeigt sich, dass in allen Monaten gute Ausleihzahlen verzeichnet werden konnten mit maximalen Abweichungen von weniger als 8% vom Jahresdurchschnitt. Der stärkste Monat war der März mit insgesamt 17'019 Ausleihen. Aufgrund der geringeren Anzahl Ausleihtage waren die Ausleihzahlen im Mai am tiefsten (14'809 Ausleihen). Am 5. August 2016 waren 10'589 Medien ausgeliehen, was rund einem Viertel des gesamten ausleihbaren Freihandbestandes entspricht – ein neuer Rekordwert.

Buchausleihen aus dem Freihandbereich nach Sachgebieten (physisch, ohne Verlängerungen)

Kinder- und Jugendbibliothek

- Belletristik	25'626
- Sachbücher	4'595

Erwachsenenbibliothek

- Belletristik	16'989
- Sachbücher nach Dezimalklassifikation	

<i>DK0 (Allgemeines)</i>	243
--------------------------	-----

<i>DK1 (Philosophie)</i>	796
--------------------------	-----

<i>DK159 (Psychologie)</i>	1'833
----------------------------	-------

<i>DK2 (Religion)</i>	386
-----------------------	-----

<i>DK3 (u.a. Sozialwissenschaft)</i>	1'032
--------------------------------------	-------

<i>DK34 (u.a. Recht)</i>	441
--------------------------	-----

<i>DK5 (u.a. Naturwissenschaft)</i>	361
-------------------------------------	-----

<i>DK6 (u.a. angewandte Wiss.)</i>	4'692
------------------------------------	-------

<i>DK7 (Kunst)</i>	1'785
--------------------	-------

<i>DK71-72 (u.a. Architektur)</i>	549
-----------------------------------	-----

<i>DK796-799 (Sport)</i>	1'056
--------------------------	-------

<i>DK8 (Sprache, Literatur)</i>	532
---------------------------------	-----

<i>DK91 (Geografie)</i>	4'004
-------------------------	-------

<i>DK92 (u.a. Biografien)</i>	539
-------------------------------	-----

<i>DK90, DK93-99 (u.a. Geschichte)</i>	562
--	-----

<i>Diverse ohne DK</i>	268
------------------------	-----

<i>Liechtensteinensia</i>	858
---------------------------	-----

Total Sachbücher	19'937
------------------	--------

Total Buchausleihen aus dem Freihandbereich	67'147
--	---------------

Buchausleihen aus den Magazinen

- Hausmagazin (Liechtensteinensia)	794
------------------------------------	-----

- Aussenmagazin	1'647
-----------------	-------

Total Buchausleihen aus den Magazinen	2'441
--	--------------

Die Buchbestände mit den höchsten Ausleihzahlen waren die Belletristik für Kinder und Jugendliche, die Sachbücher für Erwachsene und die Belletristik für Erwachsene. Besonders erfreulich ist, dass der Belletristikbereich für Kinder- und Jugendliche mit einem Plus von 10.9% gegenüber dem Vorjahr ausserordentlich stark zugelegt hat.

Zugleich zeigt sich in obiger Tabelle, dass magazinierte Medien nur noch eine sehr geringe Ausleihaktivität verzeichnen. In Anbetracht dessen, dass aufgrund des seit vielen Jahren akuten Platzmangels am Hauptstandort der Bibliothek 73% der katalogisierten Medien der Landesbibliothek im Hausmagazin oder dem Aussenmagazin an der Pflugstrasse extern gelagert werden müssen, ist dieser Umstand umso bedauerlicher. Ein Medium, das sich im Freihandbereich der Bibliothek befindet, wurde 2016 im Schnitt rund dreimal ausgeliehen oder verlängert. Wenn sich ein Medium indes in einem der Magazine befindet, liegt die Quote markant tiefer, nämlich bei 0.017 Ausleihen pro Medium im 2016.

4. Benutzung und Betrieb

Benutzung

Im Bereich der Benutzung standen 2016 nicht die grossen, nach aussen hin sichtbaren Massnahmen im Zentrum, sondern verschiedene kleine und mittlere Optimierungen während des laufenden Betriebs. Auf dieser Basis und vor allem auch dank der grösseren Massnahmen des Jahres 2015 (massiv erweiterte Öffnungszeiten etc.) war es möglich, das hohe Mass der Nutzung der Vorjahre nicht nur zu halten, sondern abermals deutlich zu steigern. Folglich wurde der eingeschlagene Weg der umfassenden Überarbeitung und Weiterentwicklung der Bestände konsequent weiterverfolgt. Verschiedene Sachbereiche wurden überarbeitet und ältere, selten ausgeliehene Medien magaziniert oder ausgeschieden. In verschiedenen Bereichen wurden beispielsweise die Präsentation oder auch die Benutzerführung optimiert, um den Besuchern im Rahmen der vorhandenen Infrastrukturen eine möglichst hohe Aufenthaltsqualität und den Benutzern rasch ein „Erfolgs Erlebnis“ zu ermöglichen, in dem Sinne, dass auch ungeübte Bibliotheksbesucher schnell spannende Medien finden.

Mitte 2016 wurde ein Projekt initiiert, um den beiden wichtigen Zielgruppen „Kinder“ und „Jugendliche“ künftig ein noch besseres Angebot bieten zu können. Während diese beiden Zielgruppen bislang einheitlich angesprochen wurden und sich das Angebot für beide Segmente nicht wesentlich unterschieden hat, ist es das Ziel der Landesbibliothek, verstärkt auf die spezifischen Bedürfnisse und Interessen der beiden Zielgruppen eingehen zu können. Dies aus der Überzeugung heraus, dass durch eine spezifischere und direktere Ansprache von Kindern und Jugendlichen diese Zielgruppen noch stärker aktiviert werden können und somit die Bibliothek als Bildungs- und Wissensstandort für junge Menschen besser erfahrbar gemacht werden kann. Vor diesem Hintergrund wurden 2016 die Arbeiten in Angriff genommen, die eine räumliche Trennung des Kinder- und des Jugendbereichs vorsehen. Auf diese Weise soll erstens die Fläche, die diesen beiden Gruppen gewidmet ist, um rund 50% erhöht werden, zweitens soll die räumliche Vermischung dieser beiden Segmente künftig aufgelöst werden, sodass es in den Räumlichkeiten der Landesbibliothek künftig einerseits eine Kinderbibliothek und andererseits eine Jugendbibliothek gibt, in der sich diese beiden Zielgruppen alters- und interessengerecht aufhalten können. Um diese räumliche Erweiterung und Separierung von Kinderbibliothek und Jugendbibliothek zu realisieren, wird das einzige Sitzungszimmer der Landesbibliothek aufgelöst. Es ist das Ziel, dieses neue Angebot Ende Juni 2017 der Öffentlichkeit vorzustellen.

Die Auswertung des automatischen Besucherzählers im Eingangsbereich der Landesbibliothek zeigt, dass 2016 während der Öffnungszeiten insgesamt 48'111 Personen die Landesbibliothek besucht haben (nach Abzug von 10% für die Personaldurchgänge). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer kräftigen Zunahme von 9%. Aufgrund der hohen Zahl von rund 48'000 Besuchern zählt die Landesbibliothek zu den höchstfrequentierten Kultur- und Bildungsinstitutionen Liechtensteins, die bereits heute in Grundzügen teilweise die Funktion einer sozialen Plattform oder Begegnungsstätte zu erfüllen vermag.

Im Jahr 2016 fanden wiederum zahlreiche Führungen statt, um beispielsweise Schülern oder anderen Zielgruppen die Bibliothek und deren Dienstleistungen vorzustellen. Im Rahmen von 17 Führungen besuchten 2016 insgesamt 336 Personen die Bibliothek. Hinzu kamen diverse weitere Veranstaltungen wie Publikumsanlässe, Einführungen in die (wissenschaftliche) Recherche oder das Fremdsprachen-Angebot respektive das Angebot im Bereich E-Medien.

Auf Basis diverser Plattformen und Infrastrukturen konnten in den vergangenen Jahren verschiedene Erfolge im Bereich der Automatisierung erzielt werden. So wurden 2016 beispielsweise 43.5% der Freihandmedien durch die Kunden selbst am Automaten ausgeliehen. Die massive Zunahme des Ausleihverkehrs in den letzten drei Jahren wäre ohne diese technische Unterstützung kaum personalneutral möglich gewesen. Die Gesamtnutzung des Web-Opac (Onlinekatalog) lag 2016 bei 225'323 Zugriffen gegenüber 231'528 Zugriffen im Vorjahr. Die Zugriffe auf die Onlinekonten der Benutzer konnten um 12.3% auf 22'697 Zugriffe erhöht werden. Dies hat unter anderem zur Folge, dass mittlerweile ein grosser Teil der Verlängerungen durch die Benutzer selbst über das Onlinekonto ausgeführt wird.

Veranstaltungen

Im Lauf des Jahres 2016 fanden zwölf Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Landesbibliothek statt, an denen 353 Personen teilnahmen. Bei drei Veranstaltungen handelte es sich um Lesungen im Rahmen des Literatursalons, welcher von Armin Öhri, Präsident des Vereins „IG Wort – Autorenverband Liechtenstein“, organisiert wird. Hinzu kamen zwei zusätzliche Lesungen (Armin Öhri: Roman einer Nation, Doris Röckle: Die Flucht der Magd), vier Kinderveranstaltungen und drei weitere Veranstaltungen (Abschlussveranstaltung Liechtensteiner Buchtage, Informationsnachmittag für Lernende, Weihnachtsanlass „Kuchen und Kaffee“).

Räumlichkeiten

Die seit Jahrzehnten unbefriedigende Standortsituation ist für die Landesbibliothek die grösste Herausforderung in der mittel- bis längerfristigen Entwicklung. Bei ihrer Gründung im Jahr 1961 befand sich die Liechtensteinische Landesbibliothek mitten im Vaduzer Städtle. Sie war im ehemaligen Landtagsgebäude beheimatet, einem architektonisch eindrücklichen Bau aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, welcher zwischen Landesmuseum und Engländerbau stand. Aufgrund des Abbruchs dieses Gebäudes bezog die Landesbibliothek 1968 als „Zwischenlösung“ den jetzigen Standort im AHV-Bürogebäude am Gerberweg 5. Diese Räumlichkeiten sind seit längerem nicht mehr ausreichend für einen modernen und effizienten Bibliotheksbetrieb.

Insgesamt verzeichnete die Liechtensteinische Landesbibliothek im Jahr 2016 rund 193'000 Ausleihen (inkl. elektronische Medien und Verlängerungen). Dies entspricht einem Wert von 660 Ausleihen pro Ausleihtag und zeigt, dass die Dienstleistungen der Landesbibliothek einem Bedürfnis der Bevölkerung entsprechen. Diese Ausleihzahlen könnten noch deutlich höher sein, wenn der Landesbibliothek mehr Raum für frei zugängliche Bestände zur Verfügung stünde. Denn 73% des katalogisierten Gesamtbestandes der Liechtensteinischen Landesbibliothek von 203'000 Exemplaren befinden sich in den beiden Magazinen, zu welchen die Benutzer keinen Zutritt haben. Die Ausleihen beschränken sich fast vollständig auf den frei zugänglichen Bestand, nur 2% der Ausleihen erfolgen aus dem Magazinbestand. Dies bedeutet, dass ein grosser Teil des katalogisierten Medienbestandes nicht ausgeliehen wird, weil er für die Benutzer nicht zugänglich ist.

Auch im Zeitalter des Internets nehmen die Ausleihen von Printpublikationen weiter zu. Die über das Internet ausleihbaren digitalen Medien der Landesbibliothek, wie z.B. eBooks, haben das Dienstleistungsangebot nur erweitert, die Nachfrage nach den physisch ausleihbaren Me-

dien hat sich dadurch nicht verringert. Die Printpublikationen weisen ebenfalls steigende Ausleihzahlen auf.

Die Defizite des derzeitigen Standortes lassen sich stichwortartig wie folgt zusammenfassen: Akuter Platzmangel, dezentrale Lage mit fehlender Sichtbarkeit, schlechte Anbindung an den öffentlichen Verkehr, ein Grossteil des Bestandes in unzugänglichen Magazinen, nur eingeschränkt behinderten- und familiengerecht, Erschwerung weiterer Automatisierungen. Der akute Platzmangel zeigt sich nicht nur an den ausgelagerten Magazinbeständen, sondern auch am Kulturgüterschutzraum der Landesbibliothek. Der verfügbare Platz im Kulturgüterschutzraum der Landesbibliothek wird in wenigen Jahren erschöpft sein, wodurch der gesetzliche Sammelauftrag betreffend Liechtensteinensia nicht mehr sachgerecht wahrgenommen werden kann. Zu wenig Platz gibt es auch für die Liechtensteinensia im Freihandbereich, den Lesesaal, die Zeitschriften, den Ausstellungsbereich und die Cafeteria sowie für Besprechungen und Veranstaltungen. Aufgrund der versteckten Lage abseits des Ortszentrums und in grossem Abstand von der nächsten Bushaltestelle gehen der Landesbibliothek viele potentielle Benutzer verloren. Für körperlich behinderte Personen und Familien mit Kinderwagen sind die beiden Obergeschosse der Landesbibliothek nur erschwert zugänglich. Insbesondere für ältere Menschen können die grosse Entfernung zur nächsten Bushaltestelle und die nur über Treppen zugänglichen Obergeschosse ein Problem sein, das angesichts des demografischen Wandels der Gesellschaft zukünftig noch stärker ins Gewicht fallen wird. Weitere Automatisierungen können aufgrund der beengten Platzverhältnisse ebenfalls nicht realisiert werden. Zudem ist die Unterbringung in einem Bürogebäude mit Eingang im 2. Obergeschoss dem Charakter einer Nationalbibliothek nicht angemessen.

Aufgrund der bestehenden Raumprobleme kann die Landesbibliothek ihrem gesetzlichen Auftrag als Nationalbibliothek, als wissenschaftliche Bibliothek und als Volksbibliothek nur eingeschränkt nachkommen. Als Nationalbibliothek mit dem gesetzlichen Auftrag, liechtensteinisches Schrifttum vollständig zu sammeln, ist die Liechtensteinische Landesbibliothek das Dokumentationszentrum der Liechtensteinensia und leistet als nationales Gedächtnis einen Beitrag zur liechtensteinischen Identität. Als wissenschaftliche Bibliothek stellt die Liechtensteinische Landesbibliothek den wissenschaftlich tätigen Einwohnerinnen und Einwohnern die notwendige Fachliteratur zur Verfügung. Und als Volksbibliothek vermittelt die Landesbibliothek das gute Buch für Bildung und Unterhaltung, wie es das Gesetz über die Liechtensteinische Landesbibliothek formuliert.

Ein Neubau der Liechtensteinischen Landesbibliothek stellt eine Bildungsinvestition in die Zukunft des Landes dar. Bibliotheken sind Orte des Wissens und des Lernens. Sie fördern die wichtige Grundkompetenz des Lesens und bieten den Benutzern kostenfreie Möglichkeiten für die individuelle Weiterbildung. Sie ermöglichen es der ganzen Bevölkerung, neue Literatur und Wissensbereiche kennenzulernen. Sie digitalisieren Wissensbestände und bieten freien Zugang zu digitalisierten Medien. Gleichzeitig sind Bibliotheken ein Ort des Austausches zwischen Menschen, ein Ort des gemeinsamen Arbeitens und ein kultureller Treffpunkt. Eine moderne Bibliothek hat in der heutigen Wissensgesellschaft ein grosses Potential als Bildungsstätte und als Ort des sozialen Austausches.

Um einen Neubau der Liechtensteinischen Landesbibliothek in die Wege zu leiten, wurden 2016 wiederum Abklärungen getroffen und Gespräche geführt. Zwei mögliche Standorte wurden vertieft geprüft und der Stiftungsrat der Landesbibliothek hat der Regierung einen der beiden Standorte zur weiteren Projektbearbeitung empfohlen.

Medienzuwachs

Die Anschaffungen stellen im Bereich des Sachaufwands die grösste Position dar. Entsprechend war es im Zug der Sparanstrengungen der letzten Jahre unvermeidlich, in diesem Bereich die Kosten zu reduzieren. Da aber zugleich ein attraktives und aktuelles Medienangebot notwendig ist, um einerseits die Lesemotivation zu fördern und andererseits eine Überalterung des Medienbestandes zu verhindern, ist ein kritisches Mindestmass an Medienerwerb notwendig. Um die Kosten in diesem Bereich zu reduzieren, wurden auch die Einkaufsbedingungen optimiert. Diese Bemühungen erlauben es der Landesbibliothek, ihren Medienerwerb weiterhin schwerpunktmässig in Liechtenstein zu tätigen und dennoch die diesbezüglichen Kosten im Griff zu behalten.

Der Gesamtzuwachs an Medien belief sich im Jahr 2016 auf 7'188 Exemplare. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies einen Zuwachs um 7.7% dar. Mehr als ein Viertel des Zuwachses stammt aus Schenkungen, was ausserordentlich viel ist. Gut zwei Drittel des Medienzuwachses wurden angekauft und 6% des Zuwachses sind auf Belegexemplare zurückzuführen.

Zuwachs an Medien 2016						
	Kauf	Geschenk	Tausch	Belegex.	Total	Vorjahr
Bücher	3'392	1'771	7	370	5'540	5'008
Videos	430	14	0	13	457	474
CD-ROMs	81	0	0	2	83	121
Hörbücher	931	38	0	21	990	1'009
Bilder	2	0	0	0	2	8
Landkarten	7	2	0	7	16	13
Mikroformen	0	0	0	0	0	0
Zeitschriftentitel	18	68	0	13	99	41
Multimediapakete	1	0	0	0	1	1
Gesamttotal	4'862	1'893	7	426	7'188	6'675
<i>Davon Liechtensteinensia</i>	217	270	0	400	887	1'328

Sammeln und Schutz von Kulturgütern

Auf Basis der 2015 weiterentwickelten Zählweise und -systematik kann der Bestand an Kulturgütern mit Bezug zu Liechtenstein per Ende 2016 mit rund 91'000 physischen Exemplaren beziffert werden. Die grössten Bestandspositionen stellen Zeitschriften, Monographien und Jahresschriften dar. Erwähnenswert – da der Öffentlichkeit oftmals nicht bewusst – ist auch, dass die Landesbibliothek, in Wahrnehmung ihres nationalen Sammelauftrags, auch Publikationen ausgewählter Unternehmen sammelt und so in den vergangenen Jahren den grössten Fundus an Unternehmenspublikationen in Liechtenstein zusammentragen konnte.

Der Anteil nicht katalogisierter physischer Einheiten liegt bei derzeit rund 19.2%, wobei es sich hier insbesondere um Flugschriften und vergleichbares Material handelt. Auch 2016 konnten wiederum in Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv 150 Exemplare aus dem Kulturgüter-schutzbereich einer Entsäuerung zugeführt werden.

Zu erwähnen ist zudem, dass im Jahr 2016 im Bereich der Verlagsproduktionen, namentlich betreffend den ehemaligen Verlag Kraus-Thomson in Nendeln, damit begonnen wurde, eine seit Jahrzehnten bestehende Lücke im Bereich der Nationalbibliographie zu schliessen. Mit Hilfe von temporären Personalressourcen hat die Landesbibliothek angefangen, jenen Teil der Kraus-Thomson-Publikationen, der in Liechtenstein herausgegeben wurde, bibliographisch nachzuweisen. In Anbetracht der immensen publizistischen Tätigkeit dieses Verlages ist davon auszugehen, dass dieser Fundus nie mit der aus bibliothekarischer Sicht wünschenswerten Tiefe nachgewiesen sein wird. Dennoch hat sich die Landesbibliothek zum Ziel gesetzt, diese jahrzehntealte Lücke in einem vertretbaren Kosten-Nutzen-Verhältnis bis zum erforderlichen Mass zu schliessen.

Spenden und Beiträge

Die Landesbibliothek durfte 2016 wieder Spenden und Beiträge verschiedener Institutionen und Personen entgegennehmen (Details dazu im Anhang). Die Liechtensteiner Gemeinden haben die Landesbibliothek 2016 mit Beiträgen von insgesamt CHF 9'400 unterstützt. Damit wertschätzen die Gemeinden erstens die Dienstleistungen, welche die Landesbibliothek den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden bietet, sowie zweitens die Unterstützung, welche die Landesbibliothek den Gemeinde- und Schulbibliotheken erbringt. Wir freuen uns über diese Wertschätzung.

Von der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger erhielt die Landesbibliothek die seit Jahren gewährte Spende von CHF 12'000. Sie wird zum Ankauf bibliophiler und antiquarischer Werke eingesetzt und unterstützt die Landesbibliothek beim Ausbau ihrer Sammlungen. Für die äusserst wertvolle Unterstützung unserer Sammeltätigkeit durch die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger sind wir sehr dankbar. Zudem konnten weitere Spenden in der Höhe von CHF 1'300 von verschiedenen Spendern entgegengenommen werden.

Nachlässe und Schenkungen

2016 wurden der Landesbibliothek zahlreiche Buchgeschenke übergeben. Erwähnen möchten wir nachfolgende Schenkungen oder Nachlässe, die unseren Bestand in besonderer Weise bereichert haben:

- Nachlass Adulf Peter Goop: Im März 2016 durfte die Landesbibliothek 20 Kisten an Material aus dem Nachlass von Adulf Peter Goop mit vielen wertvollen Liechtensteinensia übernehmen, die zum Teil in das 19. Jh. zurückreichen.
- S.D. Prinz Emmeram von und zu Liechtenstein: Wie in den Vorjahren hat Prinz Emmeram unsere Sammlung auch im Jahr 2016 mit wertvollen Liechtensteinensia vom Beginn des 20. Jh. bereichert.
- Hilmar Ospelt: Von Hilmar Ospelt, der in den Fünfzigerjahren zu den Initianten der Liechtensteinischen Landesbibliothek zählte, erhielten wir ebenfalls interessante Liechtensteinensia aus dem 19. und vom Beginn des 20. Jh.

Für diese und eine Reihe weiterer wertvoller Nachlässe und Schenkungen bedanken wir uns herzlich. Unternehmen und Privatpersonen leisten damit eine willkommene Unterstützung in der Erweiterung und Komplettierung unserer Sammlungen.

Bibliotheksinformatik

Neben dem regulären Tagesgeschäft in Zusammenhang mit dem Betrieb und der Weiterentwicklung der gemeinsamen IT-Infrastrukturen respektive des Bibliothekssystems waren für die Bibliotheksinformatik 2016 zwei Themen prägend: Einerseits die Vorbereitungen im Hinblick auf eine neue Plattform zur Präsentation digitaler Nationalbestände (eLiechtensteinensia 2.0); andererseits die Lancierung der neuen Website der Landesbibliothek. Während die Website bereits im September 2016 aufgeschaltet werden konnte und nun im Internet ein zeitgemässes Bild einer modernen und frischen Landesbibliothek vermittelt, ist die Aufschaltung der neuen Plattform für die Liechtensteinensia für Frühling 2017 geplant. Diese Plattform wird es der Landesbibliothek in den kommenden Jahren ermöglichen, selbständig eine wachsende Zahl von Publikationen aus den Nationalbeständen digital zu erschliessen und zu präsentieren. Dies bei einer optimierten Kostenstruktur und gesteigerter Nutzerfreundlichkeit. Künftig sollen schliesslich deutlich mehr retrodigitalisierte Bestände aufgebaut werden, um so den Rückstand der Landesbibliothek gegenüber den Nationalbibliotheken anderer europäischer Länder zu schliessen. Überdies erlaubt es die neue Plattform, „born digital“ Dokumente, die dem nationalen Sammelauftrag der Landesbibliothek entsprechen, direkt digital sammeln zu können, ohne dass ein Medienbruch und allenfalls die Notwendigkeit einer späteren Digitalisierung entsteht. Die Arbeiten für das Projekt „eLiechtensteinensia 2.0“ wurden 2016 wesentlich vorangetrieben.

Im Sinne einer weiteren Optimierung der digitalen Ressourcen und insbesondere um künftige Mehraufwände finanzieller und personeller Natur frühzeitig abzufangen, wurde mit dem Amt für Informatik nach Möglichkeiten gesucht, den Server für das Bibliothekssystem in die Umgebung des Amtes für Informatik zu integrieren. Dieser Schritt konnte nach umfangreichen Vorabklärungen im ersten Quartal 2016 erfolgreich umgesetzt werden. Auf Basis dieser positiven Erfahrung wurde anschliessend im dritten Quartal auch das Hosting der neuen Website auf die Infrastruktur des Amtes für Informatik migriert. Diese Schritte erlauben es der Landesbibliothek, verstärkt Synergieeffekte mit dem Amt für Informatik zu nutzen.

Bibliotheksverbund

Die Landesbibliothek führt den Verbund Liechtensteinischer Bibliotheken, dem 25 Zweigbibliotheken angeschlossen sind. Diese Bibliotheken nutzen die IT-Plattform respektive das Bibliothekssystem, das von der Landesbibliothek betrieben wird. Die Landesbibliothek sorgt für den Informationsaustausch zwischen den beteiligten Partnern, gibt Vorgaben zur Katalogisierung, tauscht sich in Sitzungen mit den Bibliothekarinnen aus und steht für Anfragen zur Verfügung. Sie leistet zudem generellen Support bei der bibliothekarischen Arbeit, übernimmt Schulungen und weitere Serviceaufgaben. Dazu fanden auch 2016 verschiedene Treffen statt. Im Zentrum standen dabei Fragen zu Themen wie Katalogisierung, RDA (Resource, Description & Access), GND (Gemeinsame Normdatei) oder auch Langzeitarchivierung und Digitalisierung.

5. Corporate Governance

Eignerstrategie

Das Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen sieht vor, dass die Regierung nach Rücksprache mit der strategischen Führungsebene für jedes öffentliche Unternehmen eine Eignerstrategie bzw. Beteiligungsstrategie festlegt. Die Eignerstrategie betreffend die Stiftung Liechtensteinische Landesbibliothek wurde von der Regierung überarbeitet und mit Regierungsbeschluss vom 25. Oktober 2016 erlassen. Im Berichtsjahr konnte insbesondere in folgenden Punkten den Zielsetzungen der Eignerstrategie Rechnung getragen werden (Auswahl):

- **Rolle als Nationalbibliothek:** Im Berichtsjahr konnte der Bestand an Liechtensteinensia um insgesamt 887 Medien erweitert werden. Dies entspricht 12.3% aller Anschaffungen des Jahres 2016 (Vorjahr: 19.9%).
- **Förderung der Lesekultur:** Das grösste Wachstum in der Nutzung der Landesbibliothek weist in absoluten Zahlen auch 2016 der klassische Buchbereich auf. So konnten die Ausleihen physischer Bücher um 9.1% auf 107'120 Ausleihen gesteigert werden. Nie zuvor wurden in Liechtenstein so viele Bücher ausgeliehen wie 2016.
- **Festigung der Nutzungszahlen:** Die Bibliothek konnte 2016 ihre wesentlichen Kennzahlen hinsichtlich Nutzung, namentlich die Ausleihzahlen, nicht nur festigen, sondern dank intensiver Bemühungen erneut stark ausbauen. Gegenüber dem Rekordjahr 2015 beträgt der Zuwachs im neuerlichen Rekordjahr 2016 rund 8%.
- **Rolle als Arbeitgeber:** Das hohe Dienstalder der Mitarbeitenden sowie die geringe Fluktuation unterstreichen, dass die Landesbibliothek ein attraktiver Arbeitgeber ist, der seine Mitarbeitenden fordert und fördert und aktiv in die Weiterentwicklung der Bibliothek einbezieht.

Corporate Governance

Stiftungsrat und Bibliotheksleitung der Liechtensteinischen Landesbibliothek erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der „Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein“ in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde. Ausgenommen hiervon ist derzeit noch folgende Empfehlung des Public Corporate Governance Codes:

- **C1 Unternehmensstrategie:** Die bestehenden strategischen Grundlagen der Landesbibliothek aus dem Jahr 2013 werden durch den Stiftungsrat und die Bibliotheksleitung auf Basis der überarbeiteten Eignerstrategie vom 25. Oktober 2016 einer Überprüfung unterzogen und anschliessend dem zuständigen Regierungsmitglied zur Kenntnis gebracht.

6. Ausblick

Generelle Perspektive

Mit der neuerlich starken Steigerung der Nutzungszahlen nähert sich die Bibliothek nach eigener Einschätzung allmählich einem Niveau an, das als Maximum im Rahmen der verfügbaren Ressourcen betrachtet werden kann. Am bestehenden Standort kann nicht damit gerechnet werden, dass die massiven Zunahmen der Vorjahre in ähnlicher Weise weitergeführt werden können. Zugleich zeigt der Blick in Länder wie die Schweiz, Deutschland oder USA, dass Bibliotheken in der Wissensgesellschaft ein immenses Potential in sich tragen, zu Leuchttürmen gesellschaftlicher Entwicklung zu werden. Damit Bibliotheken in der heutigen Wissensgesellschaft ihren Beitrag für einen erfolgreichen Weg in die Zukunft leisten können, müssen sie unter anderem über adäquate räumliche Ressourcen verfügen. Auf diese Weise können moderne Bibliotheken nicht nur weiterhin ein Ort der Bildung und des Wissens sein, sondern auch zu Treffpunkten für die Bevölkerung werden, wo niederschwellig ein aktiver Beitrag an das Gemeinwesen generiert wird. Es ist das Ziel der Landesbibliothek, auf geeignete Räumlichkeiten hinzuwirken, die es der Bibliothek erlauben, ihre Kernaufgaben weiter wahrzunehmen und einen bedeutsamen Beitrag an Liechtensteins gesellschaftliche Entwicklung zu leisten.

Bibliothekssystem

Das Bibliothekssystem Aleph, welches seit 1999 in Betrieb ist und unter anderem den Online-Bibliothekskatalog enthält, wird in den nächsten Jahren durch ein neues Bibliothekssystem abgelöst werden müssen. Für die Landesbibliothek, die einerseits dieses System selbst nutzt und es andererseits allen Bibliotheken im Verbund zur Verfügung stellt, kommt dieser Entwicklung hohe Priorität zu. Die Herstellerfirma wird die Service-Leistungen zwar noch für einige Jahre aufrechterhalten, zugleich ist aber absehbar, dass mittel- bis langfristig Handlungsbedarf besteht. Die Landesbibliothek als assoziiertes Mitglied des „Informationsverbundes Deutschschweiz“ wird die weitere Evaluation eines neuen Systems in enger Zusammenarbeit mit diesem Verbund durchführen.

Digitales

Die Landesbibliothek weist im Bereich der Zeitungen umfassende retrodigitalisierte Bestände auf. Zugleich aber ist in den vergangenen Jahren im Bereich der weiteren nationalbibliothekarischen Digitalisierungsarbeiten ein Rückstand Liechtensteins gegenüber anderen europäischen Ländern entstanden. Diesen gilt es mittelfristig zu schliessen. Hierfür wurde 2016 der Aufbau einer neuen Plattform vorangetrieben, um ein kosteneffizientes und flexibles Management solcher Bestände zu erreichen. Ziel ist es, im Lauf des Jahres 2017 auf dieser Basis für die nächsten Jahre einen Prozess zur umfassenden Retrodigitalisierung zu starten. Auf diese Weise sollen künftig wichtige Nationalbestände nicht mehr nur physisch, sondern auch digital vorliegen und zudem für die Öffentlichkeit besser nutzbar gemacht werden.

Ein weiteres Handlungsfeld im Bereich digitaler Bestände stellen für die Nationalbibliothek Internet-Publikationen mit Liechtenstein-Bezug dar (Websites etc.). Auch hinsichtlich dieser Liechtensteinensia sind mittelfristig Massnahmen erforderlich, wenn dem Beispiel anderer Nationalbibliotheken folgend künftig auch ausgewählte Internet-Publikationen gesammelt werden sollen.

7. Anhang

Verteilung der Mittel für Medienanschaffungen	2016	2015
Gebundene Mittel total	40'674	41'117
Zeitschriften, Lieferungs- und Fortsetzungswerke, Serien, Werkausgaben	23'690	26'130
CD-ROM-Werke (zur Fortsetzung)	5'504	5'281
E-Medien (Dibios)	11'480	9'706
Freie Mittel total	133'622	122'360
Bücher	96'780	83'497
Audiovisuelle Medien (Videos)	7'664	7'089
CD-ROM-Werke (einmalig)	3'763	5'478
Hörbücher (CDs, Tonkassetten)	19'823	20'121
Sonderanschaffungen (Antiquarisches, Bibliophiles, grössere Werke)	5'591	6'175
Total Anschaffungen in CHF	174'296	163'477

Zwischen dem Total der Medienanschaffungen gemäss Bibliothekssystem und dem Total gemäss Buchhaltung können sich aufgrund von Währungsdifferenzen, Rückerstattungen, Gutschriften etc. Abweichungen ergeben.

Gemeindebeiträge	2016	2015	2014	2013	2012
Balzers	500	500	1'000	1'000	1'000
Triesen	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
Triesenberg	800	800	800	800	800
Vaduz	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500
Schaan	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
Planken	300	300	300	300	300
Eschen	800	800	800	800	800
Mauren	1'000	1'000	1'000	1'000	1'000
Gamprin	500	500	500	500	0
Schellenberg	500	500	500	500	500
Ruggell	500	500	500	500	500
Gemeindebeiträge in CHF	9'400	9'400	9'900	9'900	9'400

Werkstattarbeiten	2016	2015	2014	2013
Einfache Bucheinbände (Klebebindung, Blockheftung)	114	69	19	76
Reparierte Bücher	160	138	142	300
Einbinden mit Folie (inkl. Ausrüstung, etc.)	3'741	3'282	3'402	4'032
Ausrüstung, Prägung, Signierung ohne Einbinden	11'395	20'565	18'551	18'540
Versandte Paketeinheiten	188	156	132	127
Buchbindearbeiten ausser Haus	19	32	60	65

Entwicklung der Ausleihzahlen 2007 - 2016

Jahr	Ausleihe	Verlängerungen	Ausleihe E-Medien (Dibiost)	Total Ausleihe	Fernleihe (nehmend)	Fernleihe (gebend)	Ausleihtage
2007	112'051	29'612	*	141'663	652	79	241
2008	110'575	31'069	*	141'644	182	41	245
2009	112'376	34'338	*	146'714	200	46	240
2010	102'969	35'799	*	138'768	159	34	242
2011	101'429	36'040	2'165	139'634	211	32	242
2012	97'018	32'768	5'743	135'529	196	27	242
2013	98'948	34'203	10'492	143'643	133	27	241
2014	105'689	37'528	15'153	158'370	228	34	242
2015	117'991	42'008	18'813	178'812	189	40	289
2016	122'128	48'134	22'558	192'820	224	47	290

Entwicklung der Nutzerzahlen 2007 - 2016

Jahr	Neueinschreibungen	Besucher (Zähl-anlage)	Besucher mit Ausleihe	Besucher Lesesaal	Besucher Multimediaum	Aktive Leser	Aktive Leser E-Medien (Dibiost)
2007	833	*	*	2'695	2416	4575	*
2008	871	*	*	2'569	2425	4535	*
2009	809	*	*	2'389	2088	4693	*
2010	638	*	*	2'767	1482	4337	*
2011	701	*	*	2'157	1881	4169	225
2012	588	*	18'205	1'849	1625	3956	321
2013	607	*	18'020	1'868	1200	3674	596
2014	500	*	18'003	1'851	1079	3616	693
2015	673	44'150	20'694	1'810	1440	3836	839
2016	572	48'111	21'268	1'736	748	3819	892

Erläuterung:

Aktive Leser E-Medien (Dibiost): Aktive Leser von elektronischen Medien auf Dibiost, die bei der Liechtensteinischen Landesbibliothek oder bei den Schul- und Gemeindebibliotheken von Balzers und Eschen eingeschrieben sind.

8. Jahresrechnung Liechtensteinische Landesbibliothek

Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung

Bilanz (alle Beträge in CHF)	31.12.2016	31.12.2015
Aktiven	305'608	473'036
Liquide Mittel	303'335	472'030
Debitoren	2'271	1'004
Bücherbestand	1	1
Mobilier	1	1
Passiven	305'608	473'036
Kreditoren	54'208	221'836
Kautionen	1'400	1'200
Eigenkapital: Gewinnvortrag	250'000	407'978
Jahresergebnis	0	-157'978
	250'000	250'000

Erfolgsrechnung (alle Beträge in CHF)	2016	Budget 2016	2015
Ertrag	1'805'600	1'811'600	1'638'572
Staatsbeitrag	1'733'662	1'740'000	1'563'130
Gemeindebeiträge	9'400	9'600	9'400
Spenden	13'300	12'000	12'595
Betriebserträge	49'223	50'000	53'412
Zinsertrag	15	0	34
Aufwand	1'805'600	1'820'000	1'796'550
Gehälter und Sozialbeiträge	1'368'918	1'396'000	1'417'168
Stiftungsrat, Bibliothekskommission	18'546	13'000	12'939
Aus- und Weiterbildung	9'510	4'000	1'486
Sonstiger Personalaufwand	12'962	8'500	3'040
Anschaffungen von Medien	174'366	180'000	169'083
Buchbindearbeiten	7'752	12'000	10'338
Büchereimaterialien	14'403	14'000	7'119
Informatik Betrieb	85'130	85'500	69'838
Informatik Anschaffungen	5'650	5'000	35'520
Informatik Projekte	21'836	40'000	14'337
Mobilier, Anschaffungen, Einrichtungen	31'321	6'000	7'522
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen	9'650	10'000	9'829
Tagungen, Spesen	3'192	4'500	3'337
Mitgliedschaftsbeiträge	7'596	8'000	7'241
Büroaufwand, Druckkosten	24'759	25'000	21'016
Projekte	9'138	7'000	6'000
Sonstiger Betriebsaufwand	872	1'500	737
Jahresergebnis	0	-8'400	-157'978

Die Jahresrechnung der Landesbibliothek bildet nicht Gegenstand der staatlichen Vermögensrechnung.